

ÜBERGANGSREGELN FÜR DEN WIEDEREINSTIEG IN DAS VEREINSBASIERTEN IM KINDERTURNEN

Das Kinderturnen wird in folgende altersspezifische Angebote unterteilt:

- Eltern-Kind-Turnen (Kleinkinder 1 – 3 Jahre, (pandemiebedingt altersungebunden)
- Kleinkinderturnen (Kleinkinder 3 – 5 Jahre)
- Kinderturnen (Kinder 5 – 10 Jahre)
- Gerättturnen für Kinder (Kinder ab 5 Jahren)

Ergänzend zu den zehn Leitplanken des DOSB sowie den Handlungsempfehlungen im Kinderturnen des DTB wurden **Übergangsregeln für das Kinderturnen** entwickelt. Für die Umsetzung gibt es folgende Empfehlungen:

Eltern-Kind-Turnen

- Die Betreuung der Kinder erfolgt durch ein Familienmitglied (immer die gleiche Person). Die Übungsleitung gibt wenn möglich mündliche Hinweise und verzichtet auf direkte Hilfestellung, die durch die jeweiligen Eltern erfolgen kann. Der Mindestabstand von ca. 1,50 m sollte eingehalten werden.
- Eine Raumplanung für die gesamte Trainingsfläche kann die Durchführung der Stunden erleichtern.
- Weglinien oder Markierungen helfen bei einem strukturierten Ablauf (z.B. beim Kommen und Gehen).
- Abstände können von der Übungsleitung abgestimmt und gut erkennbar mit Seilen oder Pylonen markiert werden.
- Übungsgruppen sollen (nicht nur abhängig vom Raumvolumen) so klein wie möglich gehalten werden, damit Infektionsketten schnell festgestellt und Quarantänemaßnahmen ergriffen werden können.
- Spiele mit Abstand sind nach wie vor eine gute Möglichkeit, den Kontakt zu minimieren.
- Kleingeräte oder Alltagsmaterialien sollten wenn möglich von Zuhause mitgebracht werden. Wenn sie seitens des Vereins gestellt werden, sind diese nach jeder Nutzung mit Seife abzuwaschen bzw. mit Desinfektionsmittel zu reinigen
- Um die Abstände besser wahren zu können, empfehlen wir mit Stationen zu arbeiten. Diese werden nicht laufend einzeln gewechselt, sondern gruppenweise. Auf Partnerübungen sollte verzichtet werden.
- Eltern haben aufgrund der Abstands- und Kontaktregeln eine intensivere Betreuungsrolle. Daher ist es nicht möglich, dass sie Begleitkinder zum Eltern-Kind-Turnen mitbringen, da sie ggf. ihrer Betreuungsfunktion nicht nachkommen können.
- Um sich selbst zu schützen wäre es sinnvoll, wenn Übungsleitungen und Eltern einen Nasen-Mundschutz tragen. Allerdings ist dies von der Intensität der Anstrengung abhängig, das Wohlbefinden steht im Vordergrund. Kinder tragen aus Sicherheitsgründen keinen Nasen-Mundschutz, sie könnten sich beim Spielen strangulieren.
- Bewegungslandschaften – falls sie unbedingt gewünscht werden – sollten so gestaltet werden, dass möglichst wenig Matten für Bodenübungen (wegen Mundkontakt des Kindes) genutzt werden, dafür Turnbänke und Ringe/Reckstangen bevorzugen (dabei ist der Gesichtskontakt minimiert, sie können leichter desinfiziert werden)

Kinderturnen

- Kinder sollten in der Lage sein, Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten wie richtiges Händewaschen, Niesen und Husten in die Armbeuge. Es ist sinnvoll, die Eltern in die Planung einzubeziehen, damit sie das Hygieneschutzkonzept des Vereins vorab mit ihren Kindern besprechen.
- Eine Raumplanung für die gesamte Trainingsfläche kann die Durchführung der Stunden erleichtern.
- Weglinien oder Markierungen helfen bei einem strukturierten Ablauf (z.B. beim Kommen und Gehen).
- Abstände können von der Übungsleitung abgestimmt und gut erkennbar mit Seilen oder Pylonen markiert werden.
- Übungsgruppen sollen (nicht nur abhängig vom Raumvolumen) so klein wie möglich gehalten werden, damit Infektionsketten schnell festgestellt und Quarantänemaßnahmen ergriffen werden können.
- Aufgrund der neuen Herausforderungen für Übungsleitungen, ein attraktives Kinderturn-Angebot zu unterbreiten, ohne permanentes Maßregeln zu müssen, sind kleine Gruppe auch aus methodisch didaktischen Gründen sinnvoll.
- Die Empfehlung, dass Übungsleitungen einen Nasen-Mundschutz tragen, sollte von der Intensität der Stunde abhängen. Sie können (evtl. in Absprache mit den Eltern) darauf verzichten. Kinder brauchen keinen Nasen-Mundschutz zu tragen.
- Spiele mit Abstand sind nach wie vor eine gute Möglichkeit, den Kontakt zu minimieren.
- Gegenstände sollten von Zuhause mitgebracht werden. Wenn sie seitens des Vereins gestellt werden, sind diese nach jeder Nutzung mit Seife abzuwaschen bzw. mit Desinfektionsmittel zu reinigen.
- Um die Abstände besser wahren zu können, empfehlen wir mit Stationen zu arbeiten. Diese werden nicht laufend gewechselt, sondern gruppenweise. Auf Partnerübungen sollte verzichtet werden.
- Bewegungslandschaften – falls sie unbedingt gewünscht werden – sollten so gestaltet werden, dass möglichst wenig Matten für Bodenübungen (wegen Mundkontakt des Kindes) genutzt werden, dafür Turnbänke und Ringe/Reckstangen bevorzugen (dabei ist der Gesichtskontakt minimiert, sie können leichter desinfiziert werden)
- Es gibt die Möglichkeit, ähnlich wie beim Eltern-Kind-Turnen, die Eltern als Betreuungsperson in das Angebot einzubeziehen.

Gerätturnen mit Kindern

- Im Gerätturnen bewegen sich Kinder im Rahmen des Riegenbetriebs weitgehend selbständig und nach klaren Disziplinvorgaben.
- Übungsleitungen dürfen Hilfe- und Sicherheitsstellung leisten, sollten jedoch weiterhin möglichst darauf verzichten.
- Die Geräte sollten gemäß den Herstellerangaben möglichst nach jeder Benutzung gereinigt bzw. desinfiziert werden.
- Beim Auf- und Abbau von Großgeräten sollten alle eine Mund-Nasen-Schutz tragen.

Doch das wichtigste ist: Hände aller Teilnehmer desinfizieren, vor allem bei gemeinsamer Nutzung eines Sportgeräts. Es ersetzt zwar nicht das Desinfizieren der Geräte, ist aber einfacher umzusetzen. Zudem ist eine Gerätedesinfektion nicht immer möglich, deshalb ist das Händewaschen umso wichtiger.

Der Bayerische Turnverband, der Bayerische Landesportverband und das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration informieren laufend über aktuelle Änderungen.